

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 243.

Samstag den 16. October.

1898.

## Die industrielle Hebung des Orens.

Ob die Reise in den Westen, welche der Oberpräsident von Westpreußen, v. Gohler, unternommen hat, um die Mitwirkung der rheinischen Industriellen an der Entwicklung industrieller Unternehmungen im Oren in Anspruch zu nehmen, eine unmittelbar praktische Wirkung haben wird, bleibt abzuwarten. An Sympathiefundgebungen hat es nicht gefehlt und auf dem Festessen, welches Bankdirektor Jordan in Elberfeld zu Ehren des Oberpräsidenten von Westpreußen veranstaltet hat, und dem Vertreter der hervorragenden Industrien des Wupperthales beiwohnte, hat der Gastgeber eine Ansprache gehalten, in der es an Hinweisen auf die Möglichkeit, die von Herrn v. Gohler gestellte Aufgabe zu lösen, nicht fehlte. Immerhin wird man sich in dieser Hinsicht vor optimistischer Auffassung hüten müssen. Bankdirektor Jordan hat mit Recht hervor, das Zurückbleiben der östlichen Provinzen Preußens im industriellen Weltkämpfe sei in erster Linie die Folge des Niederganges des Getreidehandels, namentlich des Handels mit russischen Rohprodukten, der in schonender Weise auf die wirtschaftlichen Maßnahmen unserer östlichen Nachbarn, also Rußlands und Oesterreich-Ungarns, herbeigeführt worden sei. In dieser Hinsicht eine Besserung herbeizuführen, ist unmöglich, so lange die Agrarier, die jede Einfuhr fremder landwirtschaftlicher Produkte als eine Schädigung der „Landwirtschaft“ bekämpfen, hinter den Coulissen regieren. Ja, es ist sogar zu befürchten, daß der Oberpräsident von Westpreußen bei seinem Bestreben, die Industrie zu fördern, auf den Widerstand des Großgrundbesitzes stößt. „Ich halte, erklärte Herr v. Gohler, an der Auffassung fest, daß Industrie und Landwirtschaft keine geborenen Feinde sind, daß vielmehr durch Einführung einer geeigneten Industrie auch der Landwirtschaft eine angemessene Verwertung ihrer Produkte gesichert werden kann.“ Von der Elberfelder Tischgesellschaft wurde diese Erklärung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Daß Herr v. Gohler mit seiner Auffassung auch auf die Zustimmung der westpreussischen Agrarier rechnen kann, erscheint uns sehr zweifelhaft. Das Agrarierthum betrachtet die Industrie als einen unheilvollen Concurrenten, der dem Landwirth die billigen Arbeitskräfte durch höhere Löhne entzuehnt und so ihr es der Agitation des Bundes der Landwirthschaften, eine tiefgehende Verheerung der industriellen und der landwirthschaftlichen Bevölkerung hervorzurufen. Ob es unter diesen Umständen den Industriellen des Westens gelingen wird, die irtige Auffassung zu beseitigen, daß zu unleren Landesleuten jenseits der Elbe, wie sich Bankdirektor Jordan ausdrückt, nicht zu überwindende Interessen-gegenstände bestehen“, wird man ja sehen. Vorläufig sieht man nur, daß die Regierung, die den Agrariern zu gleicher Zeit wie den Industriellen die Hand bietet, ein Pferd vor und das andere hinter den Wagen gespannt hat.

## Politische Uebersicht.

Unter den internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten, welche die Konferenz in Rom beschließen sollen, werden auch genannt die Einrichtung eines regelmäßigen internationalen Polizei-Nachrichtendienstes. Ferner sollen Vereinbarungen getroffen werden, auf Grund deren das Grenzland eines ausgedehnten Anarchisten die Verpflichtung übernimmt, dessen Unschädlichmachung (Durch Internirung) zu bewirken. — Neuerdings hat auch die serbische Regierung die Einladung Stanius zur Theilnahme an der Anarchistenkonferenz zustimmend beantwortet.

Oesterreich-Ungarn. Im oesterreichischen Abgeordnetenhaus erklärte am Donnerstag bei der Beratung der Regierungsvorlage, betreffend die Budgetprovisionen, Obernig (deutsche Volks-

partei), seine Partei verurtheilt die Art und Weise, wie die Regierung den § 14 anwende, als eine Verfassungsverletzung. Auf der Tagesordnung ständen die Sprachverordnungen, und die Volksbewegung wurde wachsen, bis der den deutschen angethane Schimpf gelehrt sei. Der Italiener d'Angeli erklärte, der Club der Italiener werde für Zuweisung der Vorlagen an einen Ausschuss stimmen, doch ohne Präjudiz für die Zukunft. Der Club behalte sich vielmehr der Regierung gegenüber volle Aktionsfreiheit vor. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen und nach Erledigung einiger Nothstandsangelegenheiten die Sitzung ohne Zwischenfall geschlossen.

Der Ausgleichsausschuss des oesterreichischen Abgeordnetenhauses hielt am Donnerstag seine erste Sitzung ab. Die Anträge der Linken über die Art und Weise, wie die Generaldebatte über die Ausgleichsvorlagen geführt werden sollte, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Bilinskis angenommen, nach welchem die Generaldebatte über alle Vorlagen zusammen sofort beginnen soll. Zugleich wurde bestimmt, daß bei der Vorlegung des Berichtes eines eventuell zu wählenden Subkomitees keine Generaldebatte beginnen solle. Der erste Theil des Antrags Bilinski wurde einstimmig, der zweite Theil mit 25 gegen 19 Stimmen angenommen. — Der Finanzausschuss des oesterreichischen Abgeordnetenhauses nahm am Donnerstag im Allgemeinen un verändert die Vorlage betreffend das Zoll- und Handelsbündniß mit Oesterreich an. Im Verlaufe der Erörterung erklärte der Finanzminister, die Erhöhung der Consumsteuer in Oesterreich sei nicht auf ungarische Initiative erfolgt.

Frankreich. Gerüchte von einem Staatsstreich gegen die französische Republik, der seitens hoher Militärs geplant sein sollte, sind am Freitag in Paris verbreitet worden. Wolfss Bureau übermittelte folgende Nachricht: „Rappel, „Petite Republique“ und „Murore“ behaupten, es sei gegen die gegenwärtige Regierung ein Anschlag angezettelt. Ein General, welcher eine hervorragende Stellung einnehme, solle Telegramme geschrieben und empfangen haben, welche derart seien, daß über seine Absichten kein Zweifel obwalten könne. Die Regierung von einigen bewährten Republikanern gewarnt, sei nicht allzu sehr überrascht gewesen, da sie Informationen früh hätte ausgeführt werden sollen, an welchem Tage der Kriegsminister hätte abreisen sollen. — „Matin“ verzeichnet gleichfalls ein Gerücht von einem Complot gegen die Regierung. Die Nachricht des „Matin“ vom Freitag lautet folgendermaßen: „Letzte Nacht hat sich ein überaus ernstes, doch sehr unwahrscheinliches Gerücht verbreitet. Die durch die Pariser Ausstände verursachte ansehnliche Truppenbewegung benutzend, hätten einige militärische Persönlichkeiten Anstalten zu treffen geplant, um die ihnen mißfallenden Angriffe ja zu unterdrücken. Seit mehreren Tagen sprach man unbestimmt von dunkeln Verschwörungen gegen die republikanische Regierung, von einem Pronunciamento, nicht zu Gunsten eines bestimmten Truppenoberen, sondern zum Zweck, das Regierungspersonal zu erneuern, einzuweichen noch mit Ausnahme des Präsidenten der Republik. Oestern nahmen die Gerichte bestimmte Formen an. Einige Politiker, die unterrichtet wurden, dachten, es sei angezeigt, den Ministerpräsidenten von den vorbereiteten Ereignissen zu verständigen. Sie wußten, daß General Chanome, dessen Zuverlässigkeit Niemand bezweifelt, heute Paris verlassen wollte. Sie hegten sich heute Paris verlassen wollte. Sie hegten sich heute abends zu Brissou und theilten ihm Namen und Thatfachen mit. Brissou hörte sie aufmerksam an, verzicht manches, was er schon wußte, mit dem, was sie ihm anvertrauten, dankte ihnen und erklärte, er werde das Nöthige veranlassen.“ „Matin“ fügt hinzu: „Wir wollen an keine militärische Verschwörung glauben, doch ist es Thatfache, daß

Brissou von einem vorbereiteten Anschlag verständig wurde. Er fand die Nachricht nicht überraschend und versprach zu handeln. Kriegsminister Chanome, der heute nach Chalons reisen sollte, unterläßt diese Dienstreise und bleibt in Paris.“ — Bestätigung haben diese Gerüchte bisher nicht gefunden. Mit dem „General in hervorragender Stellung“, der sich so verdächtig benommen haben soll, konnte nur der Gouverneur von Paris, Jurlinden, gemeint sein. Das auswärtig verbreitete Gerücht von einer Verhaftung des Generals Jurlinden und zweier anderen Generale entbehrt jedoch der „Agence Havas“ zufolge jeder Begründung.

Schweiz. Die Gerichtsverhandlungen gegen Luceni werden, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, Donnerstag den 3. November, morgens 9 Uhr in Genf beginnen. Die Verhandlungen an die in Wien wohnenden Zeugen werden am 22. October abgehen. Der Gerichtshof ist bereits bestellt aus: Alfred Burgy, Präsident, Racine und Schibler, Beisitzer. Der Gerichtshof wird sich am 20. October versammeln und unter 700 Geschworenen des Kantons Genf 40 auslösen, davon werden am 3. November 12 ausgelost, nebst zwei Ersatzmännern. Trotzdem Luceni den Bestand eines Anwalts verweigert, wird ihm Sonnabend einer bestimmt. Wenn er, wie vorausichtlich, den Empfang desselben in seiner Zelle verweigert, so wird der Anwalt Wohnung erhalten, daß am Verhandlungstage trotzdem vorzutreten, damit dem Gesez Genüge geleistet werde.

England. Zum englischen Unterstaatssecretär des Auswärtigen an Stelle Cursons ist laut amtlicher Bekanntmachung der bisherige Parlamentssecretär des Kriegsamt's Brodric ernannt worden.

Rumänien. Der rumänische Finanzminister Rantacuzano hat, angeblich „wegen schwerer Krankheit“, demissionirt und ist durch den Justizminister Parrani ersetzt worden. Das Portefeuille der Justiz übernimmt der frühere Minister Stoicescu.

Türkei. Zur Räumung Kretas durch die türkischen Truppen sind bereits alle Vorbereitungen getroffen worden. „Reuters Bureau“ meldet unter Donnerstag aus Kanea folgendes: Die italienischen Panzerschiffe „Castelfidardo“ und „Affondatore“ sind heute früh vor Suda eingetroffen. Die türkischen Truppen beginnen ihr Kriegsmaterial und die Bagage nach Suda zu bringen, wo die Ankunft der türkischen Transportschiffe der Maßschiff-Gesellschaft, die von Konstantinopel bereits unterwegs sind, erwartet wird. — Die Verhaftung mehrerer Jungtürken erregt in Konstantinopel Aufsehen. Sie sind die Verfasser eines Flugblattes, in dem sie sich über die großen Kosten, welche den Türken durch die Palästinaerzreise des Kaisers Wilhelm erwachsen, beschwerten.

China. Aus Peking melden die „Times“ unterm 13. d. M.: Das Tzung-li-Damen hat dem diplomatischen Corps die Uebernahme der Regierung durch die Kaiserin-Wittwe bisher nicht amtlich zur Kenntniß gebracht. Die Regenschafter der Kaiserin nimmt täglich mehr den Charakter einer Gewaltherrschaft an mit völliger Nichtbeachtung des Kaisers. Obgleich Anzeichen weisen darauf hin, daß das Ableben des Kaisers in Kürze zu erwarten steht. — Wie das „Reuters Bureau“ aus Peking meldet, sind dort am Mittwoch 33 italienische Marine-Infanterieoldaten eingetroffen. Der Anmarsch japanischer Truppen wird heute entgegengeesehen. — Wie dem „Bureau Dalziel“ aus Shanghai gemeldet wird, suchten der englische, deutsche und japanische Botschafter seit mehr als einer Woche vergeblich einen Audienz beim Kaiser nach. Die Beamten des Tzung-li-Damen lehnten sie mit der Bemerkung ab, der Kaiser befände sich hierend in einem kleinen Gebäude am See nahe bei dem Palaste der Kaiserin-Wittwe, wohin niemand bringen könne. — Marokko. Aus Marokko wird über neue Un-

zuzen berichtet. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus Tanger meldet, verkauert daselbst, daß in Taflet ernte Unruhen festgefunden hätten. Eine große Streitmacht unter Führung des Sultans hätte sich des Staatschazes zu bemächtigen versucht.

**Cuba.** Die Cubaner begannen sich angegriffen der baldigen Räumung der Insel durch die Spanier zu fühlen. Einem Telegramm aus Spania zufolge soll Maximo Gomez zum Präsidenten der Republik Kuba erwählt worden sein.

**Chile.** Im Arsenal zu Valparaiso sind Unterschleife, welche sich auf Millionen Dollars belaufen, aufgedeckt worden. Ricardo Navarro, der oberste Rechnungsbeamte im Kriegs- und Marine-Departement, hat Selbstmord begangen.

## Deutschland.

Berlin, 15. Oct. Der Großherzog von Baden starrte auf seiner Rückreise nach Berlin am Mittwoch dem Kardinal Kopp einen halb-sündigen Besuch ab.

(Zur Bippeschen Erbsolfrage) wird gemeldet, es sei nicht richtig, daß der Bundesrat sich in der Angelegenheit für unzulässig erklärt habe, der Bundesrat habe einen Beschluß überhaupt noch nicht gefaßt. Von offizieller Seite wird vieler Nachsicht hinzugefügt: „Die Möglichkeit, beratende Ehrenfreiheiten zu einer friedlichen Erledigung zu bringen, wird, wie wohl alle Patrioten hoffen, vom Bundesrat nicht eingeschränkt werden.“ Welches Interesse die „Patrioten“ daran haben, daß der Bundesrat Erbsolfragefreiheiten, für die er verfassungsmäßig nicht competent ist, „auf friedliche Weise“ erledigt und damit in die Rechtssphäre der Einzelstaaten eingreift, ist nicht ersichtlich. Die Erhebungen, welche wir mit der Thätigkeit des Frankfurter Bundestags auf diesem Gebiete gemacht haben, sind nicht gerade verlockend.

(Gesetzesvorlagen.) Wie die Nordb. Allg. Ztg. hört, ist innerhalb der Reichsressorts und der preussischen Ressorts im Allgemeinen Uebereinstimmung über die Fassung des Fleischbeschaugesetzes erzielt worden. Die Vorlage werde bald die endgültige Redaction behufs Einbringung im Bundesrat erhalten. — Wie der Südd. Reichs Corr. mitgeteilt wird, ist die Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungs-gesetz fertiggestellt und wird in aller nächster Zeit dem Bundesrat zugehen. Das Gesetz wird einen wesentlichen organisatorischen Fortschritt zum Besten der Arbeiterbevölkerung enthalten und den Beweis liefern, daß von einem Stillstande der Arbeiterfürsorge im Reiche nicht die Rede sein kann.

(Deutschland und der Vatikan.) Nach einem römischen Telegramm des „Berl. Voc. Anz.“ hätte sich im Auftrage des Papstes der Kardinal-Staatssekretär Ramolla zur preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhl begeben und dem in Vertretung des bisherigen Gesandten von Wladow fungierenden Gesandtschreiber die friedlichen und verbindlichen Erklärungen abgegeben. Jede Gefahr eines Bruchs zwischen Preußen und dem Vatikan sei jetzt beseitigt. Diesen Eindruck habe auf den Papst der Umstand gemacht, daß die deutschen Katholiken, entgegen der franzosenfreundlichen Politik des Kardinals Ramolla, in der Frage des Protektorats über die Christen im Orient die Reichsregierung so energisch unterstützen. — Unter den Diplomaten, die für die Nachfolge des Herrn von Wladow als preussischer Gesandter beim Papste genannt werden, befindet sich nach der „Nat.-Ztg.“ auch Herr von Notenhahn, der jetzige Gesandte des Reiches in Bern. Für die Annahme, daß er für den Posten bestimmt sei, spreche der Umstand, daß Herr von Notenhahn in früherer Zeit als Gesandtschreiber beim Vatikan fungiert und dann als Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Gelegenheit gehabt habe, sich mit den bezüglichen Verhältnissen bekannt zu machen.

## Zu den Landtagswahlen.

— Wir haben keinen Anlaß, schreibt die „Kreuzzeitung“ zu den Landtagswahlen, bezüglich des Ausfalls der bevorstehenden Wahlen, auch nur im Geringsten besorgt zu sein; allein darum halten wir uns doch verpflichtet, vor direkter Sorglosigkeit zu warnen. Uns liegen dieses Mal so starke gegnerische Coalitionen gegenüber, daß wir nur zu einer energischen Anspannung aller Kräfte rufen können, um gute Erfolge zu erzielen. Die Gegner werden Alles aufbieten, um den letzten ihrer Anhänger zur Wabgabe seiner Stimme heranzuführen und um unter uneren Wählern Mißtrauen und Verwirrung anzuführen. Man sehe sich also bei Zeiten vor und lasse sich durch die Stille in der Wahlbewegung nicht thatenlose Zuversicht irreführen. Die gleichen Rathschläge und Warnungen mögen sich die liberalen Wähler zu Herzen nehmen.

Es sind ja in einer Reihe von Wahlkreisen dieses Mal liberale Candidaten aufgestellt, die bisher durch konservative Abgeordnete vertreten waren. Indessen es kommt nicht ausschließlich darauf an, liberale Candidaten aufzustellen; sie müssen auch gewählt werden. Und dazu bedarf es der Anspannung aller Kräfte.

— Wahlkreis Samter-Birnbaum-Schwerin Die Konservativen (Wahlmänner sind die 3 Landräthe der Kreise unter dem Protektorat des Herrn Regierungspräsidenten v. Jagow) haben ein Compromiß mit den Liberalen in der Delegirtenversammlung in Pinne am 11. d. M. runderweg abgelehnt. Aufgestellt wurden als Candidaten die beiden Landräthe v. Brandis und v. Blantenburg, von denen der letztere ein Reactionsler der schärfsten Conart ist. In liberalen Kreisen erblickt man in der Nominierung dieser Candidatur eine unerhörte Rücksicht berechtigter und bescheidenen Wünsche. Eine sehr stark von Bürgern, Bauern und Handwerkern besuchte Versammlung in Schwerin a. M. am 13. d. M. in der Herr Redacteur Emil Brand-Berlin unter großem Beifall sprach, gab der Mißstimmung des liberalen Bürgerthums in unabweisbarer Weise Ausdruck. Die Liberalen in Stadt und Land, die in dem Reichstagsabg. Schuldirektor Ernst-Schneidmühl einen rechtlichen Candidaten haben, gehen jetzt gemeinsam mit dem Centrum vor, das höchstwahrscheinlich den im ganzen Kreise hochverehrten und sehr beliebten Amtsgeschäftsrath Müller-Gottbus aufstellen wird. Kommt diese Candidatur zu Stande, so zweifelt man kaum an dem Siege von Ernst und Müller.

## Wollwirthschaftliches.

(Zur Roth der Landwirthschaft. Auf einer Kreisversammlung des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz in Alvens Hob, wie die Münchener Allg. Ztg. betont, Regierungspräsident Frhr. v. Welser, der erste Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins, in seiner Rede hervor, daß die Landwirthe nicht bloß bei uns in der Pfalz mit den Ergebnissen ihrer Arbeit zufrieden sein können. — Die Organe des Bundes der Landwirthe werden mit diesem offenen Geständniß des Herrn Regierungspräsidenten recht unzufrieden sein.

(Ein Ausstand der Verarbeiter, Kantennmacher und Firnisler der Firma Werkmeister Jun. in Berlin hat zu einer Ausperrung von Arbeitern in den Fabriken der Goldleistenfabrikanten in Berlin geführt. Die Arbeiter der Firma Werkmeister forderten im September eine Lohnerhöhung und legten die Arbeit nieder, als sie vom Arbeitgeber erfuhr wurden, sich zu gebulden, bis er die verlangte Erhöhung vertragsmäßig den Verbandsmitgliedern der Goldleistenfabrikanten zur Beschlußfassung unterbreitet habe. Bis jetzt sind in Berliner Fabriken 83 Verarbeiter und 20 Vergolber ausgesperrt worden.

(Die Ausstandsbewegung in Paris hat plötzlich wieder einen beherrschenden Charakter angenommen, und es besteht die Gefahr, daß er sich von Paris auf die Provinzen ausdehnen wird in Folge des Beschlusses des Syndikats der Bahnarbeiter, sich an dem allgemeinen Ausstand zu beteiligen. — Die französische Regierung hat in Folge des Streikbeschlusses des Verwaltungsrathes des Syndikats der Eisenbahnen Frankreichs in den Räumlichkeiten des Syndikats eine Hausung vornehmen lassen. Die Correspondenz und verschiedene andere Schriftstücke wurden mit Beschlag belegt. Gegen den Ausschluß des Syndikats ist eine gerichtliche Untersuchung wegen Uebertretung des Gesetzes von 1884, betr. die Fachsyndikate, angeordnet worden. Der Ausschluß hatte geheim beschloffen, ein Rundschreiben an die Mitglieder des Syndikats zu versenden, nach welchem am Donnerstag um Mitternacht der Ausstand beginnen sollte. Die Regierung erlangte hiervon Kenntniß und beschlagnahmte die Rundschreiben. — Am Donnerstag verlor, daß in Folge des Beschlusses des Syndikats der Bahnarbeiter die Arbeiterbörse geschlossen werden sollte. Das Gerücht rief Donnerstag Abend in der Umgebung dieses Gebäudes eine gewisse Unruhe hervor. Es bilden sich Ansammlungen, die Polizei treibt jedoch die Gruppen auseinander. — Alle Bahnhöfe von Paris waren in der Nacht zum Freitag für den Fall von Unruhen militärisch besetzt. Die Garnisonen in Paris und in Lyon waren in den Kasernen conquirent. Die sozialistischen Ratifer Abgeordneten nahmen Donnerstag in einer Versammlung folgende Tagesordnung an: „Die sozialistische Gruppe erhebt Einspruch gegen den Belagerungszustand, dem Paris militärisch unterworfen wurde und tadelt die Haltung der Regierung, die das Heer in den Dienst der Unternehmer gegen das Proletariat stellt.“

(Die Schwierigkeit für Postunter-

beamte, auf dem Lande Wohnungen zu finden, hat die Postbehörde veranlaßt, Dienstwohnungsbau zu erbauen, und werden zunächst mit Ablauf dieses Jahres an 112 Orten Dienstwohnungen fertig gestellt sein; dieselben enthalten 264 Familienwohnungen und 25 Wohnungen für unvaterthetete Unterbeamte.

(Die Verantwortung des Geluchs der Buchhändlerinnung in Berlin um Umwandlung in eine Zwangsinnung hat die Gewerodeputation des Berliner Magistrats am Donnerstag, abzu- lehnen beschlossen, weil von den ca. 350 Mitgliedern sich nur 76 für die Zwangsinnung ausgesprochen und die Lederarbeiter Protest dagegen erhoben haben, daß sie zu den Buchbindern zu rechnen seien. Die Lederindustrie, so behaupten sie, insbesondere die Fabrication von Lederornaten, Portemonnaies, Notizbüchern u., sei ein spezieller, mehrjähriger Betrieb geworden und die Arbeit der Buchbinder beschränkt sich heute lediglich auf Franz- und Halbfranzbände und Kleinliches.

## Provinz und Umgegend.

(Halle, 14. Oct. Der Schlofer Otto Wode von hier verunglückte in einer heftigen Westflut dadurch, daß ihm schwere Eisenblech auf das rechte Bein fielen und ihm den Unterschenkel zerstückelten.

(Halle, 14. Oct. Gestern mittag um 2 Uhr wurden direkt hinter der Gimirer Mühle dicht am Mühlengraben folgende weibliche Kleidungsstücke gefunden: Ein grünes Jacket mit schwarzem Krimmer umloft und reich mit schwarzem Satin besetzt. Ein schwarzer Hut mit schwarzem Schleier und großer grüner Feder, und guten Regenschirm. Die Sachen können nur wenige Stunden dort gelegen haben, und haben vermutlich einem jungen Mädchen angehört, das ausweichend den Tod in der Saale gesucht und gefunden hat. Den Kleidungsstücken nach zu urtheilen gehört es den besten Ständen an. Die Sachen sind im Gut Gimir aufbewahrt.

(Nordhausen, 13. Oct. Bei dem süd-harzischen Nachbarbörse Wieda ist gestern Nachmittag der Knecht August Göttlich aus Ulrich, wahrscheinlich im Schlofe nach reichlich gewissem Schnaps, von seinem schwer mit Holz beladenem Wagen gefallen und todgefährten worden.

(Heiligenstadt, 13. Oct. Vor einem Schulhause darf nicht gestiffen werden. Ein junger Mensch, der auf einem heissen Schulplatz während des Unterrichts gestiffen hatte und sein Hosen auch nach Auforderung seitens des Schulleiters nicht einstellte, wurde vom heissen Schöffengericht zu 10 Mark Geldstrafe verurtheilt.

## Bemerkliches.

(Von einem Hirscheben und.) Am Sonntag wurde der königliche Förster Richter zu Hove, Regierungsbezirk Exter, von einem angelegenen Hirscheben verunndet. Der Hirsch lag im hohen Forstentent und konnte von dem Förster nicht gesehen werden. Pöchtig führte das Thier auf ihn los, sank den Kopf und lagte ihn mit seinem Gewehr zu durchbohren. Glücklicherweise besaß der Förster so viel Gelistesgeheim und Kraft, das Thier beim Gewehr zu fassen und dessen Kopf zur Seite zu drücken. Leider hat das Thier ihn dennoch an der linken Seite des Beckens verunndet und zu Boden geworfen. Sofort stellte es sich auf den Förster, und das wüthende Thier hätte den jetzt wüthend dahinstrebenden Förster, wenn nicht dessen Hirten Nachsicht das Wild in die Hinterkeime des Hirsches, Infolgedessen wendete nämlich der Hirsch sich gegen den neuen Feind und Kämpfer konnte sich erheben. Das Thier ergriff nun auch die Fucht. Der Verunndete mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

(Wichter und Geistesher.) Der deutsche Dichter Pfeffel, der bekanntlich blind war, wählte mit einem Jünger, einem jungen Kandidaten Namens Hilling, leicht einen Spaziergang in seinem Garten zu Göttingen zu machen. An einer gewissen Stelle fiel es dem Blinden auf, daß Willing plötzlich wie erschrocken zusammenzuckte und einige Augenblicke weiter zu schreien sanderte. Pfeffel fragte nach der Ursache dieser Bewegung, und der Kandidat antwortete, es sei nichts, empfang aber, als beide abermals die Stelle berührten, welchen heiligen Schlag. Auf beiderwärtigen Fortschreiten sanderte er, daß seine Natur sich an Stellen wo Menschen begraben lägen, heilig durchsundt werde, und er im Dunkel den Geist der Begrabenen sehen könnte. Als auf Pfeffels Anordnung an jener Stelle nachgegeben wurde, fand sich wirklich ein vollständiges menschliches Skelett. Nachdem dies bemerkt worden, hatte Willing beim Verlassen der Stelle keine besondere Empfindung mehr. Der bekannte Magneitiker von Weidenbach machte die folgende Beobachtung an einer jungen Dame, Fräulein Reichel; diese erkrankte auf Friedhöfen nicht nur einen, sondern eine Menge Frauen in Form dem leuchtendsten Abgelassen oder hellsten Flammen, welche sich theilweise mannshoch über die betreffenden Gräber erhoben und das Mädchen fast ganz einhüllten. Namentlich zeigten sich derartige Erscheinungen über Jüngern niemals aber über sehr alten Weibern, und dies, obwohl es keine Infolgedessen das Mädel dahin, daß der Gemahl der Friedhöfen durch menschlicher Leichname ein wüthend-brennendes Licht erzeuge, welches nur von gewissen sehr sensiblen Individuen, wie Willing und Fräulein Reichel bemerkt werden könnte. Ob diese Vision die richtige ist — wir weiß es? Es gibt noch viele ungehörte Räthsel in der Natur.

# Fertige Damen-Wäsche

in nur soliden, bewährten Qualitäten und bester Verarbeitung, sowie

**Tischwäsche, Bettwäsche, Bettfedern und Daunen**

in reichhaltigster Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen.

## Verkaufshäuser Otto Dobkowitz.

# C. A. Steckner,

Seiden-, Manufactur- und Modewaaren, empfiehlt die in großer geschmackvoller Auswahl eingetroffenen Herbst- und Winter-Neuheiten.

## Kleiderstoffe

jeder Geschmacksrichtung in Seide, Wolle und Halbwole.

Aparte Façons in:

## Kragen, Jaquets,

Regen-, Winter- und Abendmänteln, Blousen und Mädchenconfection.

Neu aufgenommen:

## Fertige Damenwäsche,

Leinen, Inletts, Tisch- und Bettzeug jeder Art.

### Ihre Restaurateure in Bierhandlungen!

Formulare zu den nach den §§ 9, 10 und 11 der mit dem 1. October v. J. in Kraft tretenden Biersteuer-Ordnung für die hiesige Stadt vorgeschriebenen Nachweisungen, Kauszettel und Lagerbüchern sind zu haben in der Buchdruckerei von

Th. Böhmer, Delgrube Nr. 5.

Von heute ab täglich einmarinirte Heringe. Fr. Böhme.

### Mietts-Contracte,

Passend für Privatwohnungen, Geschäftstafeln etc. mit angehängter Hausordnung hält vorräthig

Th. Böhmer, Buchdruckerei, Delgrube Nr. 5.

### Lolmdünger

zur Herbeiführung offerirt billigst

Otto Gaudig, Fischerstraße 6.



Singer Nähmaschinen  
Singer Nähmaschinen  
Singer Nähmaschinen  
Singer Nähmaschinen  
Singer Nähmaschinen

sind musterförmig in Construction und Ausführung, sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie, sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten, sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer, sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei. Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Spezial-Maschinen für alle Fabricationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co., Act.-Ges.

Frühere Firma: G. Reiblinger.

Merseburg.

Breitestrasse 1.

### Holzpaantoffeln

bauerecht und billig bei H. Lehmann, Paantoffelmacher, Breitestraße 8, im Hofe.

Im gutem kräftigen Mittagstisch (à Portion 35 Pf.) können noch einige Herren theilnehmen. Mülkerstraße 12.

### Kinder mädchen

verlangt Frau Palvermacher.

Mehrere Männer und Frauen finden sofort Beschäftigung. Königsmühle.

Ein in Haus und Küche nicht unerfahrenes reinliches

Mädchen wird bei gutem Lohn zum 1. November gesucht. Zu erfragen

Rossmarkt 2 II.

# GUTE SPARSAME KUCHE

„Waggi“ zum Würzen der Suppen macht augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überaus gut und kräftig — wenige Tropfen genügen. In Drogen-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben in allen Delicatés-, Colonialw.-Gesch. u. Droguerien. Die Originalfläschchen Nr. 0 werden zu 25 Pf., Nr. 1 zu 45 Pf. und Nr. 2 zu 70 Pf. mit Waggi nachgefüllt. **Vor Vermischungen wird gewarnt!**

Neuheiten für Herbst und Winter

## Damen-Kleiderstoffen

vom einfachsten bis hochfeinsten Genre u. ausserordentlich grossen Sortimenten.  
**Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten festen Preisen.**

Unsere  
**Spezial-Abtheilung**  
 für  
**Damen-Confection**  
**Jackets, Kragen, Capes,**  
**Regen- u. Staubmäntel,**  
**Mädchen-Mäntel und -Jackets**  
 enthält eine Massen-Auswahl in den neuesten,  
 geschmackvollsten Façons vom einfachsten bis hoch-  
 elegantesten Genre.

Fertige  
**Herren-Anzüge**  
 Joppen, Ueberzieher, Hohenzollernmäntel etc.  
**Anfertigung nach Maass unter Garantie**  
**Knaben-Anzüge**  
 Ueberzieher, Mäntel.  
 Grosse Auswahl, vorzügliche Verarbeitung und Stoffe,  
 tadelloser Sitz.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit deutlicher Preisangabe versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

- |  |  |   |   |                                      |
|--|--|---|---|--------------------------------------|
| Gardinen,<br>Stores, Vitragen<br>besonders billig. | Teppiche,<br>Möbelstoffe,<br>Portièren.        | Tischdecken,<br>Bettdecken,<br>Steppdecken.   | Bettfedern,<br>Bettbezüge,<br>Bett-Inlets.  | Leinen-<br>u. Baumwollen-<br>Waaren. |
| Fertige Morgen-<br>röcke, Blousen,<br>Unterröcke.  | Tischgedecke,<br>Theegedecke,<br>Tafelgedecke. | Handtücher,<br>Taschentücher,<br>Staubtücher. | Normal-Hemden,<br>Camisols,<br>Beinkleider. | Corsets,<br>Schürzen,<br>Handschuhe. |

# Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23, Part., I. u. II. Etage.

**Jagdjoppen u.  
 Jagdgamaschen**  
 empfehlen  
**Hildebrandt & Rultes.**  
**PATENTE** etc.  
 schnell & gut Patentbureau.  
**SACK-LEIPZIG**  
 Postlieferant **W. Seyler's**  
**Coburger Schmäckchen.**  
 Alleinverkauf à Hund 1 Markt bei  
**H. Heyne,**  
 Schmalestraße 14.

**Romane der „Gartenlaube“**  
 für 1898:  
 von **Antons Erben. v. Heimbürg.**  
**Die arme Kleine.** v. v. Ebner-Eschenbach.  
 von **Das Schweigen des Waldes.** L. Ganghofer.  
 Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf.  
 vierteljährlich.  
 Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

**Rheumatismus und Asthma.**  
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel (durch ein australisches Mittel Eucalyptus) befreit und leide meinen lieben Willens (sich auf Verlangen gerne umsonst) und postfrei Broschüre über meine Heilung.  
 Klingenthal i. Sach.  
**Ernst Hess.**  
**Langstiefeln**  
 von gutem Nimbler in großer Auswahl.  
**Kleh. Schmidt, Seitenbeutel 2.**  
**Praktische Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke**  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**August Perl,**  
 Cutenplan 2.  
 Hierzu zwei Beilagen.



Die Orientreise des Kaiserpaars.

Ueber die Fahrt des deutschen Kaiserpaars durch Oesterreich werden nachträglich noch folgende Details mitgeteilt: Von Landenberg aus hat Kaiser Wilhelm ein längeres Telegramm an Kaiser Franz Joseph nach Schönbrunn gerichtet. Als der Hofzug auf der Wiener Verbindungsbahn den provisorischen hölzernen Viadukt zwischen dem Hauptzollamt und dem Münzamt passierte, wurde dem Kaiser gemeldet, daß der schwere Zug über diesen Rothbau der Sicherheit wegen nur langsam fahren dürfe. „Nun gut, also fahren wir langsam“, antwortete der Kaiser; er trat hierauf aus Waggonsfenster und sah, wie der Zug über den hölzernen Viadukt vorsichtig hindroß. In Weibling wurde der Zug in zwei Hälften geteilt, von denen die eine um fünf Minuten früher abfuhr als die andere. Es war dies nothwendig, da der ganze Zug seiner immensen Schwere wegen leicht von den großen Schnellzugmaschinen der Südbahn nicht hätte über den Sommering gebracht werden können. Im Märzschlag wurden dann die beiden Zughälften wieder vereinigt.

Neueren Meldungen aus Konstantinopel zufolge sollen außer fünf Kriegsschiffen auch vier Torpedoboote, darunter ein nach Kaiser Wilhelm I. benanntes, nach den Dardanellen abgehen. Die Arbeiten an dem für die deutschen Majestäten neu erbauten Riost sind beendet; der Riost macht einen prächtigen Eindruck. Die von einer Berliner Firma eingerichtete elektrische Beleuchtung funktioniert bei einer gestern vorgenommenen Generalprobe vorzüglich. Die Arbeiten bei den Erweiterungen und Nachflasterungen der südlichen Straßen werden auch nächst fortgesetzt. Außer drei von der deutschen Colonie gedarteten Schiffen fährt auch ein türkisches Schiff den deutschen Majestäten entgegen. Der Kaiser wird in den Dardanellen von dem türkischen Minister des Aeußern, Riwik Pascha, und dem Vizepräsidenten des Staatsraths, Said Pascha, begrüßt werden.

Als Einzelheiten des Programms für den Aufenthalt des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Victoria in Konstantinopel gelten folgende: Am 17. d. M. erfolgt vormittags 11 Uhr die Ankunft. Am Abend findet im Midji-Palais Galatatz statt, an der die Mitglieder der deutschen Gesandtschaft, des deutschen General-Consulats, die in türkischen Diensten befindlichen Deutschen sowie die Notabeln der deutschen Colonie theilnehmen. Am 18. ist Frühstück bei der deutschen Gesandtschaft, Empfang der Deputation der deutschen Kolonie sowie Besuch der Kaiserin im kaiserlichen Harem. Am 19. folgt einritt um die Stadtmauern, Empfang des diplomatischen Corps, Vospornsfahrt auf der „Hohenpollern“ oder der „Sultaine“ und abends Theatervorstellung im Midji-Palais. Am 20. folgt eine Fahrt auf der anatolischen Eisenbahn nach der kaiserlichen Leppischfabrik Herse. Am 21. Parade der Truppen vor dem Saimi Hane Riost und nach dem Schluß, welchem Kaiser Wilhelm nicht beiwohnt, abends Galatatz für das diplomatische Corps im Midji-Palais statt. Am 22. erfolgt nach einem Frühstück im kaiserlichen Palais von Dolma Bagische die Abreise der Majestäten. Viele Hunderte deutscher Touristen sind bereits in Konstantinopel eingetroffen; man erwartet noch eine weitere große Anzahl.

Unter den vielen politischen Kombinationen, zu denen die Orientreise des Kaisers Veranlassung gegeben, hat sich diejenige am hartnäckigsten erhalten, daß der Sultan dem deutschen Kaiser ein Territorium in Klein-Asien abtreten würde. Jetzt taucht dieses Gerücht wiederum auf, und zwar in der bestimmten Form, daß es sich um ein Gebiet im Vilajet Konio handle, dessen Hauptstadt ein Kreuzungspunkt wichtiger Handelsstraßen und ein Hauptkapitalplatz für die inländischen Produkte Kleinasiens ist. Wir lassen es dahingestellt, ob der Nachricht in ihrer jetzigen Version mehr Wahrscheinlichkeit beizumessen ist als früher. Vermuthlich wird eine offizielle Erklärung hierüber nicht ausbleiben.

In Konstantinopel sind bereits über 200 deutsche Touristen angekommen; in Jerusalem nimmt die Zahl der eintreffenden Touristen täglich zu, es herrscht dort bereits Mangel an Wohnungen.

Zur Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem ist auch die ungarische Kirche von deutschen Kaiser eingeladen worden. Als Vertreter derselben hat am Donnerstag der evangelische Bischof Zelenska die Reise nach Jerusalem angetreten.

Für diejenigen, deren Horizont ein wenig über die kleinlichen Einzelheiten der laufenden Politik hinausreicht, markirt der Besuch des Kaisers in der alten Hauptstadt des Reiches einen der großen

Wendepunkte in der Geschichte Europas. Mit diesen Worten beginnt die Londoner „Et. James Gazette“ eine Vespredung der politischen Tragweite und historischen Bedeutung der Kaiserreise, die um so beachtenswerther ergeht, als sie für beide ein Verständniß und eine Sachkenntnis in der Beurtheilung zeigt, wie wir sie im allgemeinen in der englischen Press: bis heute nicht gefunden haben. Die eventuelle Ober-Herrschaft Rußlands in Konstantinopel ist in Europa fast zum angenommenen Axiom geworden, seit England seine Stellung als Wächter des Vosporns abdicirt hat. Aber mit dem Eintreten Deutschlands auf die Scene muß mit einem neuen Faktor gerechnet werden. Es ist richtig, daß der „Drang nach Osten“ ein wesentliches Element orientalischer Politik Fürst Bismarcks war. Aber dies involvirte allerhöchstens eine Betonung des Reiches Oesterreichs als Verbündeten und Protegés Deutschlands auf einen Antheil an der Beute, wenn der Zusammenbruch in Konstantinopel eintreie. Die neue deutsche Politik aber zeigt offenbar auf weit größere Dinge als die Hegemonie über Serbien und Macedonien oder einen Hafen bei Saloniki. Es liegen starke Beweise dafür vor, daß der deutsche Kaiser sich vorgenommen, eine Aufgabe zu unternehmen, die mächtige Umwälzungen nothwendig in sich tragen muß. Des Kaisers Besuch ist ein öffentliches Anerbieten der Freundschaft und des Schutzes Deutschlands an die Türkei an Stelle desjenigen Rußlands, und des Sultans Antwort auf ein solches Entgegenkommen kann nicht einen Augenblick fraglich sein. Rußlands Freundschaft bedeutet für die Türkei nichts als Erniedrigung und Unglück, nichts als den Verlust von Provinzen im Osten und Westen und das stetige unaufhaltsame und unerlöbliche Näherücken des Schattens des schließlichen Deutschlands dem Norden. Die Freundschaft Deutschlands bedeutet die Wiederbefestigung der türkischen Integrität, die Stärkung der türkischen Armee für einen erfolgreichen Krieg (den ersten, den sie seit zwei Generationen geführt) und eine thatsächliche wenn auch kleine Gebietsvermehrung. Wenn der leiseste Zweifel an der tiefen Bedeutung der Kaiserreise noch hatte bestehen können, so müßte derselbe verschwinden angesichts der offensbaren Symptome von Wuth und bitterer Enttäuschung, welche er in Rußland, in Frankreich und im Vatikan hervorgerufen, in welch letzterem augenblicklich Frankreich die Drähte zieht. Deutschland tritt im Orient an eine große Aufgabe heran und wir wünschen ihm Glück dazu.

Provinz nach Hungegend.

Delitzsch, 14. Oct. Heute wurde auch der im Auftrage des Architekten Ludwig Behzig den hiesigen Schulhausneubau überwachende Bauführer verhaftet, weil er, dem Vernehmen nach, ebenfalls mit in der Simon'sche Betrugsaffäre verwickelt ist. Wie man hört, hat S. den betreffenden jungen Mann verzeiht, bei dem zum Schulhausneubau notwendigen Lieferungen unzulässige Manipulationen im Simon'schen Interesse vorzunehmen. Die ganze Simon'sche Angelegenheit ist nunmehr insofern in ein neues Stadium getreten, als die Voruntersuchung beendet ist, so daß die eigentliche Untersuchung jetzt beginnt. Man erwartet hierorts noch allerlei weitere Ueberraschungen.

Ustrungen, 10. Oct. Die Obsternte ist hier eine recht reiche. Wohl gegen tausend Centner Äpfel wurden von hier aus mit der Bahn verschickt. Der Preis für den Centner beträgt durchschnittlich 6 Mark. Welche Einnahme aus dem Obstbau zu erzielen ist, zeigt ein Beispiel: Herr Amtsvorsteher Werber brachte von einem etuzigen Apfelbaum 16 Centner ausgeputzte Waare zum Verkauf und erzielte hierfür einen Erlös von 112 M.

Sangerhausen, 14. Oct. Die im April d. J. in Angriff genommenen und seit dieser Zeit ununterbrochen betriebenen Vorarbeiten zu der projektierten Wasserleitung scheinen nunmehr endlich von Erfolg gekört zu sein. Nachdem man in der Nähe der Pflastermühle und weiter nach der Kupferhütte zu eine Anzahl Bohrlöcher eingetrieben, die aber sämtlich nicht den gewünschten Erfolg versprechen ließen — denn Quantität und Qualität des herbeifloß gebohrten Wassers konnten keineswegs den Ansprüchen genügen — wandte man sich nunmehr nach dem Brühlthale und hier will es scheinen, als wenn man die richtige Stelle gefunden; denn in verhältnismäßig geringer Tiefe hat man dort gutes und reichliches Wasser gefunden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 16. October 1898.

\*\* (Personalien.) Laut Amtsblatt der Königl.

Regierung hieselbst ist dem Pfarrer Jillich in Köthen die Verwaltung des Kreischauffagebezirks Lügen vom 1. d. M. bis auf Weiteres übertragen. — Der Steuerernehmer 1. Klasse Dill ist von Schmalstaden nach Merseburg versetzt. — Dem Vorarbeiter auf der Domaine Freyburg Ernst Klisch in Groß-Kayna ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

Der Landeshauptmann der Provinz Sachsen macht unterm 15. d. M. bekannt: Der 17. Provinzial-Landtag der Provinz Sachsen hat in seiner am 15. März d. J. abgehaltenen 3. Plenarsitzung den Marine-Intendanturath Höfer als oberem Beamten des Provinzial-Verbandes der Provinz Sachsen gewählt. Der nunmehrige Landestath Höfer hat die Dienstgeschäfte als solcher am 1. Juni d. J. übernommen.

In Folge des Ablebens der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen hat der Evangelische Oberkirchenrath, wie die „Kreuzzeitung“ mittheilt, die Conffitorien seines Amtsbezirks angewiesen, in sämtlichen evangelischen Kirchen am nächsten, oder sofern das nicht mehr ausführbar wäre, am darauf folgenden Sonntage von den Kanzeln eine Abkündigung verlesen zu lassen, in der es u. A. heißt: „Mit unserem Herrscherbause trauern wir um eine edle Christin, die mit edler Lauterkeit der Gesinnung, tiefgedünkter Frömmigkeit und mildem Herzen in ihrem Hause gewohnt und ihren festen Glauben in unermüthlicher Liebe behältigt hat.“

Zur Verhütung der Milzbrandansteckung bei Bearbeitung überfessiger Häute und Felle sind von verschiedenen Regierungen Verfügungen erlassen, die außerordentlich stark von einander abweichen und zum Theil Forderungen enthalten, die der „Verein deutscher Gerber“ für unpraktisch hält, und gegen die er deshalb geeignete Schritte unternehmen will. Zur Erläuterung, welche Forderungen gestellt werden, sei bemerkt, daß im Regierungsbezirk Merseburg einzelnen Gerbern aufgegeben worden ist, nicht nur die Abfälle der rothen Häute zu verbrennen, sondern auch die Haare und die Lohse, mit der verarbeitete Häute gerber worden sind. Außerdem wird verlangt, daß Wolle von Schaffellen, die mit ausländischen Händen irgendwie in Verthigung gekommen war, ebenfalls verbrannt werden soll.

An der bekannten Luge'schen Gde der Oberburgstraße fand gestern gegen Abend wieder einmal eine Verkehrsstörung statt. Ein langer Baumstamm, der auf zwei zweierährigen Karren verladen war, konnte nur unter erheblichen Schwierigkeiten von der fatalen Gde gebracht werden, was längere Zeit in Anspruch nahm und den Beteiligten große Mühe bereitete.

Gestern machten sich hier auf verschiedenen Stellen matte Schwalben bemerkbar, die anscheinend seit dem Eintritt der kühlen Witterung an Nahrungsmangel leiden und voraussichtlich dem rauhen Herbst zum Opfer fallen werden.

Theater. In der „Reichstrone“ findet heute, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr eine Vorstellung für Kinder und Erwachsene statt. Zur Aufführung gelangt „Klein Däumling“, Zaubermärchen in 5 Akten. Abends 8 Uhr geht „Don Cesar“ auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male in Scene. Wir mögen die Theaterfreunde unseres Vaterlandes auf diese beiden Vorstellungen ganz besonders aufmerksam machen.

Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

Bissen, 12. Oct. Gestern Mittag kürzte der Hils-Bahnwärter Ferdinand Schmiegel hier selbst beim Aepfelputzen aus beträchtlicher Höhe von der Leiter herab. Er zog sich hierbei einen Bruch des zweiten Halswirbels zu, welcher Verletzung er heute Nacht erlegen ist. Eine zahlreiche Familie verliert in ihm ihren Ernährer.

Holleben, 13. Oct. Der Kaiser hat die Rathenelle bei der Taufe des siebenten Sohnes des Gattlermeisters H. Kögel hieselbst angenommen. Bei der Tauffeierlichkeit, welche Sonntag den 16. d. M. stattfand, wird Se. Maj. durch den Amtsvorsteher Weise vertreten sein. Außerdem haben Se. Excellenz von Prosdorfsky-Beulich und Herr Amtsrath von Zimmermann-Berensdorf Rathenelle übernommen. Der Landwehr-Verein Holleben bezieht bei der Taufe seinen Kameraden H. Kögel durch Kirchgang.

Mücheln, 14. Oct. Gestern waren in den hiesigen Schulen die Herbstferien zu Ende und der Unterricht nahm wieder seinen Anfang. Leider ist der erste Mädchenlehrer Wiedermann von seiner Ferienreise nicht wieder zurückgekehrt. Vor

Vertical text on the left edge of the page, including fragments of other articles and page numbers.



Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion...

Familien-Nachrichten.

Bermählte:

August Rothe Luise Rothe geb. Gabelein...

Dank

Herrn Rückgeleitet von dem Grabe unserer...

Amthliches

Nach dem Einkommen-Steuer-Gesetz vom...

Der Nachweis derselben muß all-Jährlich...

Zum Zweck der bevorstehenden Steuer-Veranlagung...

Den Hausbesitzer u. bleibt jedoch überlassen...

Merseburg, den 12. October 1898.

Königl. Preussische Lotterie

Die Abziehung der Loose 4. Klasse 199...

Bei Verkauf des Arealis verfahren.

Soolweiden-Verkauf

Die diesjährigen Soolweiden der Gemeinde...

Holz-Auction.

Montag Nachmittag 2 Uhr soll das vom...

Reparaturgrundstück

mit geregelten Hypotheken und gutem Inventar...

Frach und Gehrock

dreiwertig zu verkaufen. Wo? sagt die...

Brühl 5a

zu zu mäßigen Preise zu verkaufen. Näheres...

Pretzsch Nr. 10.

Ferkel und Säugerchweine gibt wieder ab...

Schlafstelle

vor dem Gothardtschtr. 3.

Acker-Hypotheken zur Wiederbelegung gefälligster 780 000 Mark...

17000 Mark im Ganzen oder getheilt auf Hypothek sofort...

2 Wohnungen von je 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör...

Eine Wohnung, 2 Stube, Kammer, Küche, Bad...

Neumarkt 26 ist eine Wohnung für einzelne Leute zu vermieten...

Eine Wohnung in der 2. Etage Burgstraße 8 ist ein ruhiges...

Die 1. Etage in der 1. Etage ist zu vermieten...

Ein Logis zu vermieten Vorwerk 12.

Eine gut möblierte Stube sofort zu vermieten...

Ein gut möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern...

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmern...

Freundlich möbl. Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten.

Ein möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmern...

Freundliche Schlafkellern offen.

2 freundl. Schlafkellern mit Matrasen-Bett und Mittagstisch...

2 anständige Schlafkellern offen.

Pfannkuchen und Speykuchen bester Qualität...

Gustav Schönberger, Gotthardtsstr. 14/15.

Sehen und Staunen! Ober-, Unterbett und Stissen...

Geschäfts-Anzeige. Dem geehrten Publikum von Merseburg...

Holzwaren-Geschäft eröffnet habe.

Ich empfehle: Veltren, Garten, Karren, Pflüge...

Von heute ab wieder täglich frisch ff. Pfannenkuchen.

12 Stück gefüllte 50 Pf., 12 Stück ungefüllte 25 Pf.

Louis Niendorf.

Nächsten Montag von Nachmittag 5 Uhr ab frisches Lichtebier in der Stadtbrauerei

Für Fleischbeschauer hält die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare...

Echt Korff's Kaiseröl amerik Petroleum

Salon-Solaröl J. A. Elbe sen., Klempnermeister.

Germanen-Dien nach verbessertem irischen System.

Alb. Bohrmann's Nachf. Inh. W. Seibicke, Dfenhandlung.

Anthracit, deutsch und englisch.

Ludener Britlets, Ludener Brecksteine, großes Format.

Ludener Grunde-Gol, geschöckung, heizkräftigste Sorte.

Gascok, großköckig, sowie zerkleinert und gesiebt.

Blasen-Cok und alle Heizmaterialien halte bestens empfohlen.

Eduard Klauss.

Kaiser Wilhelmshalle. Panorama. Nordland's Reise, Andree's Fahrt von Norwegen nach Spitzbergen...

Theater Merseburg (Reichskrone). Sonntag den 16. October Nachmittags Vorstellung für Kinder u. Erwachsene.

Klein Däumling. Fautermerden in 5 Akten in einer reizenden Ausstattung.

Dou Cesar. Vilets bis 2 Uhr bei Gebr. Schulze Jr., nach 2 Uhr im Theater am Saaleingang.

Irene. Heute Sonntag noch Schkopau (alter Gasthof).

Tivoli. Donnerstag den 20. d. M. Extra-Concert.

Kirmess Café-Haus Meuschau. Sonntag den 16. u. Montag den 17. October.

Eichenkranz. Unser Vergnügen, bestehend in Abendunterhaltung und Tänzen.

Tänzen. Sonntag den 16. und Montag den 17. October, von Nachmittag 3 Uhr ab.

Kirmess Café-Haus Meuschau. Sonntag den 16. und Montag den 17. October, von Nachmittag 3 Uhr ab.

Ballmusik bei vollständigem Orchester.

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or a list of small advertisements.

# Franz Lorenz, Merseburg, Geschäftshaus für Damenputz etc., empfiehlt

**für Herbst und Winter:**

- Damen- und Kinderhüte** in unerreichter Auswahl.
- Garnirte Damenhüte** von Mk. 1,30 an.
- Ungarnirte Formen** " " 0,80 "
- Kindermützen**, schottisch und in allen uni Farben von 48 Pf. an bis zum elegantesten Plüsch-Genre.
- Grimmer- und Fetz-Garnituren.**
- Baretts von 95 Pf. an.**
- Muffen** „ 40 „ „

## Handarbeiten,

zu Weihnachtsgeschenken etc. sich eignend, in größter Auswahl.

- Sämtliche vorgerickelte **Leinen-, Tuch- und Filz-Artikel.**
- Gewebe-Stickereien.** — Smyrna-Knüpfarbeiten.
- Reichste Auswahl von Neuheiten.
- Bismarck-Gedenkblätter.**

- Herren-Artikel, als:**
- Unterzeuge, Socken, Chemisettes, Kragen, Manchetten, Oberhemden,
  - Cravatten**, größte Auswahl, neuester Façons,
  - Hüte** von Mk. 1,40 an, elegante Formen,
  - Cachenez** v. 25 Pf. an, **Hosenträger** — Regenschirme.

## Wollwarenlager

- Ferner mache ich besonders auf mein aufmerksam.
- Strickhandschuhe, Tricothandschuhe, Krimmerhandschuhe, schwarze und braune Strümpfe** für Damen, Herren u. Kinder in unerreichter Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
  - Aermelhöchen** von 48 Pf. an,
  - Strickwesten** für Damen und Herren,
  - Unterröcke** „ „ von Mk. 1,10 an.
  - Welsse und bunte Barchentbetttücher** von 65 Pf. an.
  - Wollene Kopf-, Hals- und Schultertücher.**
  - Lammfell-Jäckchen und Mützen.**
  - Barchenthemden, Barchent-Jacken, Barchent-Helmländer.**
  - Leibwärmer—Kniewärmer—Gamaschen—Fäustlinge**

- Reichhaltiges Lager in
- Woll- und Häkelgarnen,** waschechten Strickgarnen und Strickseiden.
  - Größtes Corset-Lager.** Schürzen, Rüschen, Spitzen,
  - Gardinen.** Ballblumen, Ballhandschuhe, Ballfächer, Ballstrümpfe 18 Pf. Glacéhandschuhe Mk. 1,65, Brautschleier Mk. 1,60 — Brautkränze.

Sämtliche Schneiderei-Artikel  
Kurzwaren u. Besatzstoffe, echt Form.ark'sche Schuhborde.  
Rockfutter per Meter von 28 Pf. an,  
Tallienfutter „ „ 35 „ „

Alle von mir geführten Artikel sind reelle Waare. Meine Geschäftsprincipien basiren auf reeller Grundlage, und verkaufe ich daher mit nur bescheidenem Nutzen aber

zu festen Preisen.

# Franz Lorenz, Merseburg, Kl. Ritterstr. 2. Ecke Entonplan.

## Lernt stenographiren!!

Nächsten Mittwoch den 19. October, abends 8 1/4 Uhr,  
im Restaurant **Reichskrone** hiersebst  
**öffentlicher Vortrag**  
über „Stenographie und Stenochygraphie“  
Referent: cand. phil. **Bratzenberg**, hiesiger Vorsitzender des Mitteldeutschen Stenochygraphen-Verbands. Im Anschluß an den Vortrag  
**mentalkörperlicher Unterrichtskursus.**  
Dauert 20 Pf. Dauer des Unterrichts: 8 Lehrgstunden.  
In zahlreichem Besuche lobet ein  
**Stenochygraphische Gesellschaft zu Halle a/S.**



- Echt Culmbacher Exportbier.** (Carl Pöp.)  
" **deutsches Porterbier.** (Hermann Freyberg, Halle.)  
" **Nürnberg Exportbier.** (J. G. Reif.)  
" **Köstritzer Schwarzbier.** (Hüttenlocher Brauerei.)  
" **Münchener Bürgerbräu.** (Bürgerliches Brauhaus.)  
" **Exportbier nach Münchener Art.** (Hermann Freyberg, Halle.)  
" **Lagerbier.** (F. Dettler, Bismarckfeld.)  
" **Dassauer Waldschlösschen.** (Schultheiß-Brauerei.)  
" **Pilsener.** (Carl Berger, Merseburg.)  
" **Weizenlagerbier.**  
" **Champagner-Weißbier.** (Fr. Günther, Halle.)

Selbst wochenlang im Austausch befindlich, zu jeder Zeit ist das Bier bis zum letzten Rest vortrefflich, gehaltreich und schmackhaft wie das frischeste vom Faß.

empfiehlt in Globus-Selbstschänkern und Flaschen frei Haus.  
**Grüner Merseburger Globus-Selbstschänker- und Flaschenbier-Verlag**  
von **Carl Schmidt,**  
Unteraltenburg 59.

**Montag d. 24. October** cr., abends 8 1/4 Uhr,  
**General-Versammlung** im „Zwölff“.  
Agenda:  
1) Nachberichtericht.  
2) Rechnungslegung.  
3) Anträge.  
4) Berichtsangelegenheiten.  
a. Preisrichter.  
b. Stiftungsfest.  
5) Wahlen.  
Anträge der Mitglieder müssen bis spätestens den 17. October beim Vorstande eingereicht werden.  
Häufigere Theilnahme erwünscht.  
Der Vorstand.

**Fortbildungskursus im Zeichnen.**  
Um einem wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wunsche zu entsprechen, wird im Monat October d. J. durch Herrn Lehrer Kessel an der hiesigen gehobenen Knabenanstalt ein **Fortbildungskursus** im freien und technischen Zeichnen eröffnet werden. An diesem Kursus können alle diejenigen Schüler sich betheiligen, welche den Zeichenunterricht der Schule oder ähnlicher Anstalten genossen haben und sich im Zeichnen weiterüben oder sich für ein Technikum, eine Baugewerkschule u. s. w. vorbereiten möchten. Beginn: **Samstag den 23. October.** Näheres über Donator u. s. w., sowie Anmeldung bei Director Schulze oder Lehrer Kessel.

**Casino.**  
Sonntag den 16. October  
**gr. öffentliche Ballmusik,** ausgeführt von Trompetern des Thüring. Husaren-Regiments Nr. 12.  
Anfang Nachmittags 3 Uhr.  
Ergebenst A. Urlass.

**Dom-Männerverein.**  
Montag der 17. October, abends 8 Uhr.  
**3. Versammlung** im „Kynhäuser“, Steinstraße 9.  
Aus der hiesig-erweiterten Gedankenswelt der modernen Arbeiter. (Voc. Wilhorn).  
Gäste sind willkommen.

**Sächsischer Hof** empfiehlt seine neu gebaute große **Gesellschafts-Stube** mit Piano.  
zur gefälligen Benutzung.  
Hochachtungsvoll W. Richter.  
Sonntag früh

**Leute zum Hübenausmachen** nimmt an E. Hetscher.  
**Jünger. Hansbursche** Louis Mendorf.  
Eine Aufwartung wird gesucht Eaub 7.

**Speckkuchen.** D. O.  
**Gasthof „Grüne Gasse“** Heute Sonntag Gänse, Gänse, Enten u. Hähnchen-Ausflug.

**Gesucht** Slechte, Mädchen, Hausmädchen, Kleinknechte, Hoffungen, Wirthschafterinnen finden sofort oder 1. Januar Stellung bei hohem Lohn durch **W. Hoffmann**, Oberreitstr. 22.

**Restaurant Park-Bad.** Heute Sonntag Enten- u. Hähnchen-Ausfliegen. Kommtian Speckkuchen. H. Biere. O. Kunze.

**Eine Aufwartung** gesucht Weissenfeller Str. 21, 1 Et.  
Im Schneidern geübte **junge Mädchen** finden dauernde Beschäftigung Burgstraße 18.  
Eine zuverlässige und unabhängige **Wasch-Frau** wird gesucht. Fr. Köhne, Amtshäuser 6, im Laden.

Herzlichen Dank, Druck und Verlag von F. H. Böhmer in Merseburg.

**Vermischtes.**

(Ein Einbrecher-Brief.) In New-York verhaftete die Polizei am Montag in einem der eleganten Salons einen hier dahin als reichen Kaufmann und vornehmen Lebemann bekannten Mann mit Namen Travis, der im Außenbild seiner Verhaftung zwei Revolver zog und ohne Weiteres auf die Beamten feuerte. Mehrere wurden verwundet, aber schließlich gelang es doch, Travis zu überfallen und dann festzunehmen. Kaum war dies geschehen, wälzte er sich in verbindlicher Weise, bedauerte aufrichtig das Mißverständnis und schob es auf seine Uebervallung, da er natürlich nicht habe wissen können, daß er es mit Detektiven zu thun habe, und an einen Lieberall geglaubt habe. Natürlich half ihm das nichts, und als man ihn durchsuchte, fand man in seinen Taschen die einige 20000 Dollars Summe in Goldstücken. Travis setzte gerade von einem „Ausflug“ in eine der vornehmsten Villen Brooklins zurück. Obwohl er seit lange der Polizei verdächtig war, hatte diese trotz der größten Mühe niemals Beweismomente gegen ihn feststellen können. Travis bewegte sich, wie der „Hamb. Kor.“ erzählt, in der eleganten, wenn nicht vornehmsten Gesellschaft New Yorks, bewohnte selbst eine der reichsten Villen Brooklins und war mehrere Kinder, Wittigals der erster Brookliner Klub, ein regelmäßiger und angesehenster sehr andächtiger Kirchenbesucher, von angesehenen Manieren und verbindlichem Wesen. Er machte ein großes und offenes Haus, zählte und empfing zahlreiche Freunde. Weder diese noch seine Familie hatten die geringste Ahnung, woher die unerklärlich fehlenden Mittel zu sein könnten, auch die schwärzlichen Verhältnisse seines „Ausflugs“ auch die Gütern und hatte zu diesem Zwecke ein weißes Laboratorium in seiner Wohnung eingerichtet. Täglich schmolz er hier die gestohlenen Gold- und Silberstücke ein, nahm die Juwelen aus ihren Fassungen und ließ auch diese in die Schmelze wandern. Die Polizei behauptet, daß er an 100 Einbrecher in seinen Diensten hatte und überdies mit einer Anzahl anderer, der vornehmsten Welt angehörender Taschendiebe, Falschspieler und Bankdiebe in Verbindung stehe.

(Sizilianisches.) Man schreibt dem „Verf. West-Cour.“ aus Palermo unterm 2. October: Der Hegenbriet Donofrio Barone und der Sardenen fucher Michele Cirimina unterhielten sich gestern Nachmittag über die „Kunst des Dolchschneidens“. Der Hegenbriet behauptete, man müsse den Dolch so fassen, daß der Handrücken nach oben zu liegen komme und dann mit aller Kraft drauflos schneiden. Der Schneidmesser erklärte diese Forderung für zu hart und kümmerlich. Nach seiner Ansicht muß der Dolch hergestelt gefast werden, daß der Daumen nach oben zu liegen kommt, dann könne man dem Gegner bequem Stiche in Unterleib und in der Herzegend beibringen. „Mer Lucheni hielt den Dolch nach meiner Art“, versetzte der Hegenbriet, „und hat der Kaiserin von Oesterreich somit einen Stich in's Herz beibracht.“ — „Das beweist gar nichts, denn die Kaiserin war auf keinen Angriff gefast.“ Ich rede hier von einem richtigen Dolchkampf, von dem Du freilich keine Ahnung hast.“ — „Was? ich keine Ahnung? Komm' mal her, Du Lump!“ Die Frau und die Schwester des Hegenbrieten suchten die beiden Dolchhelden zu beruhigen, aber vergeblich. Sie überhäufelten sich mit immer ärgeren Schimpfwörtern, zogen schließlich ihre Dolche und fügten aufeinander los zu. Der Hegenbriet ergriff einen Stich ins Herz und stürzte todt zu Boden. Der Schneidmesser kam mit einem ungefährl. Stich in die Schulter davon. Er ließ sich ruhig verhaften, voller Stolz darüber, daß er wieder einmal bewiesen hatte, man müsse den Dolch so halten, daß der Daumen oben liegt.

(Schnedig.) Der Artilleriehauptmann Wolosz, Moskau, erkrankte am Donnerstag am 13. d. M. auf stette sich sodann selbst beim Regimentskommandeur, der ihn verhaften ließ. Der Grund der Wuth ist in einem Rencontre in einem Restaurant zu suchen, während dessen Pastewicz den Offizier überragte.

(Wichtige Neuigkeit.) Frau Wittig, was haben Sie zu essen? „Wiener Würstchen mit Kraut.“ „Sont nicht?“ „Ja — Sie können auch Würstchen ohne Kraut haben.“

**Literatur, Kunst und Wissenschaft.**

Aus der Zeit Viktors III., des vormaligen Königs von Holland († 1877), erzählt das bekannte Familienblatt „Illustrierte Chronik der Zeit“ folgende ergötzliche Geschichte: Der König ging im Jahre 1870 erkrankt mit dem Gedanken um, Preußen den Krieg zu erklären. Man erzählte sich im Haag damals allgemein, daß der König die Kriegserklärung bereits in seinen Schreibtisch liegen habe. Bei der Größe der Gefahr, welcher Holland durch diese Politik entgegenging, entschloß sich der fläher Ministerpräsident Thorbecke, ein erstes Wort mit dem König zu reden. Thorbecke war trotz seiner großen Verdienste dem König indessen sehr unpopulär. Besonders mißfiel Wilhelm III. die unerklärliche Frage, welche Thorbecke als ersten Vorschlag niemals verließ. An jenem Tage der Unterredung trat Thorbecke mit feierlicher Miene in das Gemach des Königs, der ihn miträulich muerkend mit dem gewöhnlichen: „Guten Morgen, Herr Professor, was giebt's neues in der Welt?“ empfang. „Sire, nichts Besonderes, nur die Haager erklären sich viel dummes Zeug!“ „Hoffentlich doch nur von meinen Ministern und nicht von mir!“ „Sire, auch von Ihnen!“ „Auch von mir?“ „Was denn, mein verehrter Herr Professor“, fragte der König gebohrt. „Sire, ich kann es kaum wiederholen!“ „Ich wüßte es aber zu hören!“ „Nun, Sire“, begann Thorbecke, langsam jedes Wort betonend — „die Haager sagen, Eure Majestät wäre verrückt geworden.“ „Weiter kam der hübsche Redner nicht. Dunkelroth vor Zorn rief der König das Schwert, filierten Eintretens vom Tisch, um es gegen die Brust zu schwingen. Doch das Schreibzeug hatte sich in die Tischdecke verwickelt und eben so rasch hatte sich Thorbecke in seiner ganzen Länge aufgeschichtet, war dicht an den König herangeraten und sagte gelassenen Tones, aber mit eifigem Nachdruck: „Sire, wenn Sie mir das Zintenfaß an den Kopf werfen, dann haben die Haager recht!“ Der König ließ die Hand sinken, während Thorbecke dann ehrerbietig, aber mit sehr deutlichen Worten die Nothwendigkeit der Neutralität, Hollands nachwiegen und den König auch schließlich zu überzeugen mußte. Einige Stunden später verbreitete sich die Kunde, daß Wilhelm III. das gefährliche Schreibzeug eigenhändig zerissen habe.

**Otto Bretschneider,**  
Al. Ritterstraße 2b.  
empfecht zum Beginn der Winteraison  
**Kohlen- und Torfkasten, Ofenschirme**  
in reicher Auswahl, von den einfachsten Mustern bis zu feinsten, in Handarbeit ausgeführten Stücken.  
**Ofenvorsetzer, Ofengeräthständer**  
in feinen Bronzen und Emaille.  
Das gute Geschloß, welches ich im vorigen Winter in diesen Artikeln erprobt habe, vermag alle, ziemlich bedeutende Einläufe bei den renommirtesten Fabriken zu machen und bin in der Lage wirklich gebrachte Sachen zu ganz enorm billigen Preisen abgeben zu können.  
Jeder Gegenstand ist mit offen bezeichnetem Preis versehen und kann eine Uebersorgung nicht stattfinden. Zugleich empfehle mein gut sortirtes Lager in:  
**Haus- und Küchengeräthen, Emaillewaaren.**  
**Neuheit:**  
**Petroleum-Sicherheitskanne,**  
vollkommen sicherer Schutz gegen Explosion.

**Waschen und Scheuern**  
Sie bitte mit **Eisenbels-Seife** u. **Eisenbels-Seifenpulver**, anerkannt vorzüglichste Reinigungsmittel. **Nur echt mit Schutzmärke Elefant.**  
**Günther & Haussner,**  
Chemnitz-Kappel, alleinige Fabrikanten.  
In fast allen Materialwaaren-Handlungen zu haben. (H. 37951 e.)

**Enailirtes Kochgeschloß**  
hältbar und lauter, in großer Auswahl, passend für Hochzeitgeschenke, kauft man am billigsten bei  
**H. Bacher,**  
Schmalstraße Nr. 29

**Täglich frisch geräucherter ff. Heringe und marinirte Heringe**  
empfeht  
**Emil Weidling, Oberbreitestr. 10.**

**Abgeschnittenes Pferdehaar**  
kauft in großen und kleinen Rollen  
**Herman Lämmermann,**  
Häutchenmachermeister,  
Hofmarkt 5, im Laden.

**Spiegel- u. Bilderrahmen**  
fabricirt **Albert Junge, Schmalstr.**

**Gegenstände zum Malen, Brennen und Schneiden,**  
**Aquarell- und Oelfarben, Brenn-Apparate.**  
**Gust. Lots Nachf.**

**Ed. Klaus, Merseburg**  
Fabrik und Import von  
**Wagenfett, Huf fett, Lederfett.**  
Maschinenöel.

**Schönster Glanz auf Wäsche**  
wird selbst der ungeschübten Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltbekanntesten  
**Amerikanischen Glanz-Stärke**  
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.** Preis pro Paket 20 Pf. Nur acht, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus Schutzmarke trägt. **Reinigt und weißt selbst! Ueberall vorräthig.**

**Wähler-Versammlung.**  
**Am Montag den 17. d. M., nachmittags 3 Uhr,**  
soll im großen Saale des „Tivoli“ eine **Wähler-Versammlung** stattfinden.  
Alle konfessionellen, freikonfessionellen, nationalliberalen Wähler in Stadt und Land werden zu dieser Versammlung ergeblich eingeladen.  
Tagesordnung:  
1) Bericht unserer bisherigen Abgeordneten, Herrn Amtsvorsteher **Eduard Neubarth** in Wainshendorf und Herrn von **Heidoldt-Zingst**, über ihre Thätigkeit während der abgelaufenen Legislaturperiode.  
2) Antrag des Vorstandes des patriotischen Kreisvereins auf Wiederwahl der bisherigen Abgeordneten.  
Merseburg, den 12. October 1898.  
**Der Vorstand**  
**des patriotischen Vereins des Kreises Merseburg.**





# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 243.

Samstag den 16. October.

1898.

## Die industrielle Hebung des Orens.

Ob die Reise in den Westen, welche der Oberpräsident von Westpreußen, v. Gohler, unternommen hat, um die Mitwirkung der rheinischen Industriellen an der Entwicklung industrieller Unternehmungen im Oren in Anspruch zu nehmen, eine unmittelbar praktische Wirkung haben wird, bleibt abzuwarten. An Sympathiefundgebungen hat es nicht gefehlt und auf dem Festsitz, welches Vizepräsident Jordan in Elberfeld zu Ehren des Oberpräsidenten von Westpreußen veranstaltet hat, und dem Vertreter der hervorragenden Industrien des Wuppertales beiwohnte, hat der Gastgeber eine Ansprache gehalten, in der es an Hinweisen auf die Möglichkeit, die von Herrn v. Gohler gestellte Aufgabe zu lösen, nicht fehlte. Immerhin wird man sich in dieser Hinsicht vor optimistischer Auffassung hüten müssen. Vizepräsident Jordan hat mit Recht hervor, das Zurückbleiben der östlichen Provinzen Preußens im industriellen Weltkampfe sei in erster Linie die Folge des Niederganges des Getreidehandels, namentlich des Handels mit russischen Rohprodukten, der in schonender Weise auf die wirtschaftlichen Maßnahmen unserer östlichen Nachbarn, also Rußlands und Osterreich-Ungarns, herbeigeführt worden sei. In dieser Hinsicht eine Besserung herbeizuführen, ist unmöglich, so lange die Agrarier, die jede Einfuhr fremder landwirtschaftlicher Produkte als eine Schädigung der „Landwirtschaft“ bekämpfen, hinter den Coulissen regieren. Ja, es ist sogar zu befürchten, daß der Oberpräsident von Westpreußen bei seinem Bestreben, die Industrie zu fördern, auf den Widerstand des Großgrundbesitzes stößt. „Ich halte, erklärte Herr v. Gohler, an der Auffassung fest, daß Industrie und Landwirtschaft keine geborenen Feinde sind, daß vielmehr durch Einführung einer geeigneten Industrie auch der Landwirtschaft eine angemessene Verwertung ihrer Produkte gesichert werden kann.“ Von der Elberfelder Tischgesellschaft wurde diese Erklärung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Daß Herr v. Gohler mit seiner Auffassung auch auf die Zustimmung der westpreussischen Agrarier rechnen kann, erhebt sich sehr zweifelhaft. Das Agrarierthum betrachtet die Industrie als einen unheilvollen Concurrenten, der dem Landwirth die billigen Arbeitskräfte durch höhere Löhne entzuehnt und so ist es der Agitation des Bundes der Landwirthschaften, eine tiefgehende Verheerung der industriellen und der landwirthschaftlichen Bevölkerung hervorzuzurufen. Ob es unter diesen Umständen den Industriellen des Westens gelingen wird, die irtige Auffassung zu beseitigen, daß zu unseren Landesleuten jenseits der Elbe, wie sich Vizepräsident Jordan ausdrückte, nicht zu überwindende Interessen-gegenstände bestehen, wird man ja sehen. Vorläufig sieht man nur, daß die Regierung, die den Agrariern zu gleicher Zeit wie den Industriellen die Hand bietet, ein Pferd vor und das andere hinter den Wagen gespannt hat.

## Politische Uebersicht.

Unter den internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten, welche die Konferenz in Rom beschließen sollen, werden auch genannt die Einrichtung eines regelmäßigen internationalen Polizei-Nachrichtendienstes. Ferner sollen Vereinbarungen getroffen werden, auf Grund deren das Heimatland eines ausgewiesenen Anarchisten die Verpflichtung übernimmt, dessen Unschädlichkeit (durch Internirung) zu bewirken. — Neuerdings hat auch die serbische Regierung die Einladung Stanius zur Theilnahme an der Anarchistenkonferenz zurückgelehnt beantwortet.

Osterreich-Ungarn. Im Osterreichischen Abgeordnetenhaus erklärte am Donnerstag bei der Beratung der Regierungsvorlage, betreffend die Budgetprovisionen, Obernig (deutsche Volks-

partei), seine Partei verurtheile die Art und Weise, wie die Regierung den § 14 anwende, als eine Verfassungsverletzung. Auf der Tagesordnung ständen die Sprachverordnungen, und die Volksbewegung werde wachsen, bis der den deutschen angethane Schimpf gelüht sei. Der Italiener d'Angeli erklärte, der Club der Italiener werde für Zuweisung der Vorlagen an einen Ausschuss stimmen, doch ohne Präjudiz für die Zukunft. Der Club behalte sich vielmehr der Regierung gegenüber volle Aktionsfreiheit vor. Hierauf wurde die Verhandlung abgebrochen und nach Erledigung einiger Nothstandsangelegenheiten die Sitzung ohne Zwischenfall geschlossen.

Der Ausgleichsausschuss des Osterreichischen Abgeordnetenhauses hielt am Donnerstag seine erste Sitzung ab. Die Anträge der Linken über die Art und Weise, wie die Generaldebatte über die Ausgleichsvorlagen geführt werden sollte, wurde abgelehnt, dagegen der Antrag Wilinski angenommen, nach welchem die Generaldebatte über alle Vorlagen zusammen sofort beginnen soll. Zugleich wurde bestimmt, daß bei der Vorlegung des Berichtes eines eventuell zu wählenden Subkomitees keine Generaldebatte beginnen solle. Der erste Theil des Antrags Wilinski wurde einstimmig, der zweite Theil mit 25 gegen 19 Stimmen angenommen. — Der Finanzausschuss des ungarischen Abgeordnetenhauses nahm am Donnerstag im Allgemeinen un verändert die Vorlage betreffend das Zoll- und Handelsbündniß mit Osterreich an. Im Verlaufe der Erörterung erklärte der Finanzminister, die Erhöhung der Consumsteuer in Osterreich sei nicht auf ungarische Initiative erfolgt.

Frankreich. Gerüchte von einem Staatsstreich gegen die französische Republik, der seitens hoher Militärs geplant sein sollte, sind am Freitag in Paris verbreitet worden. Wolfss Bureau übermittelte folgende Nachricht: „Rappel, „Petite Republique“ und „Murore“ behaupten, es sei gegen die gegenwärtige Regierung ein Anschlag angesetzt. Ein General, welcher eine hervorragende Stellung einnehme, solle Telegramme geschrieben und empfangen haben, welche den Inhalt seien, daß über seine Absichten kein Zweifel obwalten könne.“

Republik.  **colorchecker CLASSIC** gemeinen, ein Anschlag werden hätte abfalls ein Regierungslauter so überaus verbreitet urachte hätten e zu vortragte griffe ja sprach m gegen d Pronunz Thronso personal des Prä Gerichte die unter den tigen Ganoime heute abends Thatsache verglich manches, was er schon wußte, mit dem, was sie ihm anvertrauten, danke ihnen und erklärte, er werde das Nöthige veranlassen. „Matin“ fügt hinzu: „Wir wollen an keine militärische Verschönerung glauben, doch ist es Thatsache, daß

Drifson von einem vorbereiteten Anschlag verländigt wurde. Er fand die Nachricht nicht überraschend und versprach zu handeln. Kriegsminister Chanoine, der heute nach Chalons reisen sollte, unterläßt diese Dienstreise und bleibt in Paris. — Bestätigung haben diese Gerüchte bisher nicht gefunden. Mit dem „General in hervorragender Stellung“, der sich so verdächtig benommen haben soll, konnte nur der Gouverneur von Paris, Jurlinden, gemeint sein. Das auswärtige verbreitete Gerücht von einer Verhaftung des Generals Jurlinden und zweier anderen Generale entbehrt jedoch der „Agence Havas“ zufolge jeder Begründung.

Schweiz. Die Gerichtsverhandlungen gegen Luceni werden, wenn nichts Unvorhergesehenes eintritt, Donnerstag den 3. November, morgens 9 Uhr in Genf beginnen. Die Verhandlungen an die in Wien wohnenden Zeugen werden am 22. October abgehen. Der Gerichtshof ist bereits bestellt aus: Alfred Burgy, Präsident, Racine und Schibler, Beisitzer. Der Gerichtshof wird sich am 20. October versammeln und unter 700 Geschworenen des Kantons Genf 40 auslösen, davon werden am 3. November 12 ausgelost, nebst zwei Ersatzmännern. Trotzdem Luceni den Bestand eines Anwalts verweigert, wird ihm Sonnabend eine bestimmt. Wenn er, wie vorausichtlich, den Empfang desselben in seiner Zelle verweigert, so wird der Anwalt Wising erhalten, daß am Verhandlungstage trotzdem vorzutreten, damit dem Gesez Genüge geleistet werde.

England. Zum englischen Unterstaatssecretär des Auswärtigen an Stelle Cursons ist laut amtlicher Bekanntmachung der bisherige Parlamentssecretär des Kriegsamtss Rodric ernannt worden.

Rumänien. Der rumänische Finanzminister Rantacuzano hat, angeblich „wegen schwerer Krankheit“, demissionirt und ist durch den Finanzminister Parroni ersetzt worden. Das Portefeuille der Justiz übernimmt der frühere Minister Stoicescu.

Türkei. Zur Räumung Kretas durch die türkischen Truppen sind bereits alle Vorbereitungen getroffen worden. „Reuters Bureau“ meldet unter Donnerstag aus Kanea folgendes: Die italienischen Panzerschiffe „Castelfardo“ und „Affondatore“ sind heute früh vor Suda eingetroffen. Die türkischen Truppen beginnen ihr Kriegsmaterial und die Bagage nach Suda zu bringen, wo die Ankunft der türkischen Transportschiffe der Maschinen-Gesellschaft, die von Konstantinopel bereits unterwegs sind, erwartet wird. — Die Verhaftung mehrerer Jungtürken erregt in Konstantinopel Aufsehen. Sie sind die Verfasser eines Flugblattes, in dem sie sich über die großen Kosten, welche den Türken durch die Palästina-Reise des Kaisers Wilhelm erwachsen, beschwerten.

China. Aus Peking melden die „Times“ unterm 13. d. M.: Das Tzung-li-Damen hat dem diplomatischen Corps die Uebernahme der Regierung durch die Kaiserin-Wittwe bisher nicht amtlich zur Kenntniß gebracht. Die Regenshaft der Kaiserin nimmt täglich mehr den Charakter einer Gewalt-herrschaft an mit völliger Nichtachtung des Kaisers. Gewisse Anzeichen weisen darauf hin, daß das Ableben des Kaisers in Kürze zu erwarten steht. — Wie das „Reuters Bureau“ aus Peking meldet, sind dort am Mittwoch 33 italienische Marine-Infanterie-Soldaten eingetroffen. Der Anmarsch japanischer Truppen wird heute entgegengeesehen. — Wie dem „Bureau Dalziel“ aus Shanghai gemeldet wird, suchten der englische, deutsche und japanische Botschafter seit mehr als einer Woche vergeblich eine Audienz beim Kaiser nach. Die Beamten des Tzung-li-Damen lehnten sie mit der Bemerkung ab, der Kaiser befände sich hier in einem kleinen Gebäude am See nahe bei dem Palaste der Kaiserin-Wittwe, wohin niemand bringen könne.

Marokko. Aus Marokko wird über neue Un-